

50. Seelenweide

BWV 497

See - len - wei - de, mei - ne Freu - de, Je - su, laß mich fest an dir

mit Ver - lan - gen all - zeit han - gen, bleib mein Schild, Schutz und Pa - nier.

1. Seelenweide,
meine Freude,
Jesu, laß mich fest an dir
mit Verlangen
allzeit hangen,
bleib mein Schild, Schutz und Panier.

2. Lebensquelle,
klar und helle
bist du, wenn ich dich empfind,
deine süße
Liebesküsse
süßer mir als Honig sind.

3. Laß, mein Jesu,
keine Unruh
mich von deiner Lieb abzieh,
ob die Welt schon
auf dein Zion
ihren Haß und Grimm läßt gehn.

4. Obgleich Dornen
mich von vornen
und von hinten ganz umringt,
schüttest du mich,
daß kein Dornstich
seine Kraft an mir vollbringt.

5. Weizenkörner,
Unkrautsdörner
müssen hier beisammen stehn.
Dort wird scheiden
Gott die beiden,
wenn die Ernte wird angehn.

6. Saulus' Schnauben
kränkt den Glauben
und verfolgt die kleine Herd.
Mein Gott, höre,
viel bekehre,
daß dein Kirchlein fruchtbar werd.

7. Daß viel Glieder
hin und wieder
sich zu dir noch finden ein,
so wird Freude
nach dem Leide
über der Bekehrung sein.

8. Armes Zion,
Gott ist dein Lohn,
bleibe du nur ihm getreu,
sei geduldig,
leb unschuldig
vor der Welt und rede frei.

9. Schmale Wege,
enge Stege
zeigen, wie fürsichtig wir
wandeln sollen,
wenn wir wollen
ohne Anstoß leben hier.

10. Furcht und Zittern
muß erschüttern
Leib und Seel in wahrer Buß.
Reu im Herzen,
Glaubenskerzen,
Gott in uns anzünden muß.

11. Brennt der Glaube,
ei so schaue,
was für Kräfte er uns gibt;
Wollust meiden,
willig leiden,
gerne tun, was Gott beliebt.

12. Eifrig hassen,
unterlassen,
was nur Gott zuwider ist,
seinen Willen
zu erfüllen,
darnach strebt ein wahrer Christ.